

Eine amerikanische Schilderung der Belagerung von Tjingtau.

Eine aus der Feder eines Neutralen stammende Schilderung der Belagerung unserer Kolonie Tjingtau durch die vereinigten Japaner und Engländer wird jetzt bekannt...

Als wir auf der Bergspitze anlangen (so erzählt er), war das Theater vor uns wie auf einer Karte ausgebreitet. Links befanden sich die japanischen und englischen Kreuzer im gelben Meer...

Heberall war das Tal hinter Tjingtau von goldenen Flügen der feuernden Geschütze lebendig, gleichzeitig erhoben sich Wolken weißblauen Rauches um die deutschen Batterien herum...

Am 11. November, dem zweiten Tage der Beschießung, standen wir wieder auf der Spitze des Prinz-Heinrich-Berges. Von den frühesten Morgenstunden an hatten die japanischen und britischen Streitkräfte die deutschen Redouten vor den Forts Alis, Mollie und Bismarck unter Feuer gehalten...

Am dritten Tage der Beschießung bemerkte der Zeitungsberichterstatter, daß das chinesische Kriegsschloß nicht nur bequeme Zuschauerplätze, sondern auch einen Vorhang hatte...

Tjingtau. Drei Stunden lang konnten die Männer auf der Bergspitze nur Vermutungen darüber anstellen, was vor Tjingtau geschah. ... Das Feuer hatte plötzlich aufgehört, und sie glaubten, daß die japanischen Truppen einen Generalsturm auf das Alisfort machten...

Hier bricht der Bericht ab, und man darf auf die Fortsetzung gespannt sein, die der Amerikaner wahrscheinlich geschrieben hat.

Eine Rettungsexpedition für Stefansson.

Einen Aufruf zu einer Rettungsexpedition für den bekannten Polarforscher Vilhjalmur Stefansson veröffentlicht ein Mitglied der von ihm geleiteten kanadischen Polarexpedition Burt MacConnell in New York.

„Seit ich in die Zivilisation zurückkehrte“, so schreibt MacConnell, „habe ich versucht, die kanadische Regierung von der Notwendigkeit zu überzeugen, eine Expedition zur Rettung der elf verschollenen Leute, darunter Stefansson, auszusenden, die jetzt wahrscheinlich auf Treibeis im Nordpolarmeer schwimmt.“

Er hielt es für sehr gut möglich, daß die Verhältnisse von Ede und Fluß, die Winde und Strömungen das Eis, auf dem er sich vorwärts bewegte, nahe genug an Banks-Land hinantreiben würden, so daß er einen Vorstoß auf das feste Land werde machen können.

Es ist gar keine besondere Gefahr, sich auf Treibeis zu befinden, wenn man ein Gewehr hat. Die Geschichte der Polarforschung ist reich an Abenteuer, in denen Männer aus dieser Lage gerettet wurden.

Ueberfluß.

Von Martin Andersen Nexø.

„Gott erbarme sich, was für ein langer, schlotteriger Kerl er ist!“, meinte der Schuhmacher. „Er wäre gut als Laternenanzünder zu gebrauchen. Was mag er vergessen haben?“

„Wohl den Pfropfenzieher?“ „Ja glaube, es ist ihm schlecht geworden.“ „Behaupte das nicht! Er soll eine mörderliche Menge vertragen können; das können lange Menschen immer.“

Der Kandidat war wirklich krank geworden. Lange stand er draußen auf dem Hof, die Stirn an die Mauer gepreßt und mit unendlichem Ekel vor allem erfüllt.

gegenüber jemandem habe, der sitze und warte, und er ging zum Wirt und bestellte Abendessen für fünf.

Obstschiffer Jensen kam in diesem Augenblick zur Tür herein, und Rask ging hin, drückte ihm warm die Hand und fragte, ob er mitessen wolle.

„Lassen Sie mich!“ nälste der Kandidat, ohne den Kopf zu erheben. „So steht es also?“ rief der Schiffer, nahm Rask in seine Arme und legte ihn vorsichtig aufs Sofa.

Rask schlief in der Nacht auf dem Sofa des Hotels. Am folgenden Morgen fing er von neuem an und suchte im Lauf des Vormittags alle Aneiven am Hofen heim.

Am ein Uhr verließ er das berüchtigte Haus und kam — möglicherweise unter dem Einfluß der Umgebung, in der er geweilt hatte — auf die Idee, daß er ein Bad brauche.

dienen. Rein Plan ist, das Gebiet der Behringstraße nördlich von Kap Lisburne und einen Wasserstreifen 250 bis 300 Kilometer weit von Point Barrow bis Kap Parry abzusuchen.

Dieser große Aufwand, um — elf Menschen zu retten, wird in einer Zeit, wo Hunderttausende sterben müssen, manchen fast grotesk anmuten.

Die Belgier in England.

Der norwegische Fliegerleutnant Tringge Grant, hat, wie bekannt, die Aufgabe, in seinem Wasserflugzeug längs der norwegischen Küste zu patrouillieren, um Jagd zu machen auf fremde Kriegsschiffe, besonders Unterseeboote.

Zuweilen aber dehnt er seine Fahrten auch weiter aus und besucht das eine oder andere kriegführende Land. Von einer solchen Fahrt berichtet er an „Verdens Gang“:

In England befinden sich zurzeit etwa 10 000 verwundete Belgier, die über ganz England in Privathäuser einquartiert sind. Man trägt die verwundeten Belgier dort geradezu auf Händen.

Ihre Verwundungen rühren größtenteils von Schrapnells her. Rausch hatten 25 bis 30 Treffer bekommen und waren doch wieder gesund geworden. Doch die moralische Wirkung dieser Metallsplitter scheint das Nervensystem der Soldaten vollkommen zerstört zu haben.

„Einige Tage nach Lüttichs Fall“ — erzählt einer von ihnen — „befanden wir uns auf dem Rückzug in südwestlicher Richtung. Nachts erhielten wir den Befehl, in einem kleinen Dorf zu bleiben.“

Theater.

Charlottenburger Schillertheater: „Der gute Bürger“, Schauspiel von Henri Nathansen.

niederließ und weinte. Hier draußen hielt sich selten jemand auf, und die Stadt hatte für eine Weile seine Fahrt verloren. Es war kein ganz kleines Ereignis für die Wirte des Städtchens, wenn der Kandidat bummelte.

Es glückte jedoch niemandem, dem Kandidaten auf die Spur zu kommen, bis er am Abend ganz plötzlich wieder im Hofenhotel auftauchte.

Aber Rask hielt daran fest, daß er nach Hause gehen und seine Frau um Verzeihung bitten wollte, und begab sich ins Dunkel hinaus.

Gegen zwei Uhr in der Nacht erwachte Bauder. Draußen auf dem Wege hörte er Lärm und Geschrei. Er stand auf und öffnete das Fenster. Vor dem Pförtchen stand eine lange Gestalt, die hin und her schwankte; sie warf Kies und kleine Steine gegen Dorothea Hansens Schlafzimmersfenster und rief: „He, Jungfer Hansen, Frau Hansen, Fräulein, Wittib, kannst Du nicht aufmachen! Ihr Zimmerherr ist nach Hause gekommen und ist so entzündend besoffen, — aber nicht boshaft.“

(Fortf. folgt.)

